

die Kamera in ihrer Gebrauchsfertigkeit darstellt, beruht auf dem darin niedergelegten Arbeitswert, ist die Bezahlung für die zur Herstellung aufgewandte Intelligenz und manuelle Geschicklichkeit.

Wenn heute der Handel mit photographisch-optischen Artikeln die allgemein bekannte große Ausbreitung erfahren hat und die Photographie vielleicht in nicht allzu ferner Zeit so zum Gemeingut aller werden wird, wie es heute das Schreiben ist, so ist dies in erster Linie der Erfindung der Trockenplatte zu verdanken, mit der das umständliche Arbeiten, wie es bis dahin üblich war, beseitigt wurde und die fabrikatorische Herstellung sowie der Handel mit optisch-photographischen Artikeln einen großen Aufschwung nahm. Man hatte in der Trockenplatte zuerst ein Negativmaterial, das außerordentlich lange in gebrauchsfertigem Zustande haltbar war und sich damit für die verschiedensten Zwecke verwendbar zeigte, was bei der Aufnahme auf den sogenannten nassen Platten nicht der Fall sein konnte. Die Photographie wurde damit nicht mehr eine nur von gelehrten Fachleuten ausgeübte Technik, sondern konnte von jedermann gehandhabt werden. So war es auch erklärlich, daß der Verbrauch photographischer Trockenplatten, um deren Vervollkommnung sich Benett, van Monkhoven sowie besonders J. M. Eder verdient machten, ständig zunahm.

Während früher England mit seinen preiswerten und vorzüglichen Trockenplatten einen großen Teil des deutschen Marktes versorgte, haben wir seit Jahren jetzt in Deutschland bedeutende Trockenplattenfabriken, deren Fabrikate in der Qualität hinter den ausländischen Erzeugnissen nicht mehr zurückstehen. Die größten deutschen Trockenplattenfabriken, sämtlich Großbetriebe, befinden sich in Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Dresden und München. Die Herstellung von Filmen, die früher ausschließlich aus Amerika, England und Frankreich bezogen wurden, hat in Deutschland erhebliche Fortschritte gemacht, so daß auch auf diesem Gebiete die deutschen Konsumenten nicht mehr vom Auslande abhängig sind.

Eine Spezialbranche der photographischen Industrie, in welcher Deutschland unbestritten den ersten Platz auf dem Weltmarkte einnimmt, ist die Herstellung photographischer Chemikalien. Die Salze der Edelmetalle, die in der Photographie Anwendung finden, die Gelatine, ein wichtiges Material für die Fabrikation der Trockenplatten und Papiere, vor allem aber die photographischen Chemikalien, die zum Entwickeln, Fixieren, Verstärken usw. der Negative dienen, werden in so großen Mengen in Deutschland hergestellt, daß durch diese Produktion etwa 95 Prozent des Bedarfs der ganzen Welt an photographischen Chemikalien gedeckt wurden. Neben den wichtigen in der Photographie verwandten Salzen der Edelmetalle